DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

54. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.10.2013 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Kunst an der Sandtalhalle

Viele Einwohner, Touristen und Besucher standen schon vor ihr, bewunderten und fotografierten sie.

Wer oder was kann wohl hier gemeint sein?

Von der Frauenfigur am Teich der Sandtalhalle ist die Rede. Vergebens sucht man am Objekt den Namen der Künstlerin und man fragt sich, wer diese schöne Bronzefigur wohl geschaffen hat?

Der Darlingeröder Kurier hat ermittelt und über ein "ehemaliges Redaktionsmitglied" den Kontakt zur Künstlerin hergestellt. Danke Frau Peters.

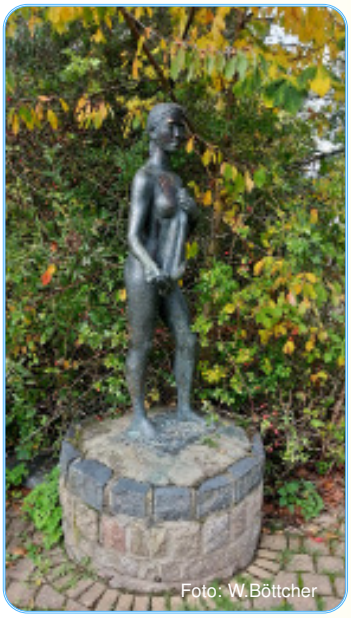
Foto: W.Böttcher

Die Bildhauerin ist die heute 88-jährige Ursula Schneider-Schulz aus Magdeburg.

In Schwerin geboren führte sie ihr Weg zum Kunststudium nach Dresden, Weimar und Berlin. In Berlin und Jena arbeitete sie als freischaffende Künstlerin. Seit 1964 wohnt und arbeitet sie in Magdeburg.

Aus ihren Händen entstanden viele Figuren, denen sie Gestalt gab. Überwiegend sind es Kinder- und Frauenfiguren, die man in Magdeburg, Berlin, Erfurt usw. betrachten kann.

Eine ihrer bekannten Bronzefiguren in der KZ-Gedenkstätte Genthin-Wald wurde leider von Unbekannten vom Sockel getrennt und ist seitdem verschwunden.

Hoffen wir, dass dies nicht mit unserer Figur passiert.

Wir können heute nicht mehr genau nachvollziehen, wer der Künstlerin seinerzeit den Auftrag gab.

Wie uns Frau Schneider-Schulz mitteilte, könnten es Mitglieder des damaligen Rates der Gemeinde Darlingerode, eventuell in Verbindung mit Magdeburgern vom Kinderferienlager gewesen sein. Genau kann sie es heute nicht mehr sagen.

Anlässlich der 900-Jahrfeier Darlingerodes 1986 wurde die Parkanlage am Schützenplatz umgestaltet, dazu zählte auch u.a. die Aufstellung dieser Figur. Unsere Bronzefigur ist ein Abguss des Originals.

Das Original steht auf einem Schulhof in Magdeburg.

Noch heute im hohen Alter arbeitet die Künstlerin in ihrem Atelier. Wünschen wir ihr weiterhin Gesundheit und viel Schaffenskraft.

Wer zu diesem Thema ergänzende Informationen hat, kann uns diese gern zukommen lassen. (bp)

***

Darlingeröder Kalender 2014

Auch für das Jahr 2014 gibt das Redaktionsteam des "Darlingeröder Kurier" wieder einen Kalender eigens für Darlingerode heraus. Zum fünften Mal in Folge hat die Kultur-

Foto W.Böttcher:

1 Kunst an der Sandtalhalle
2 Probleme mit Plattdeutsch?
3 Darlingerode im Wandel der Zeiten
5 Nur durch viel Geduld kann man Großes schaffen!
5 Seniorenzentrum eröffnet
6 ... des "Goldenen Herbst"
6 Aktivitäten der Ortsgruppe
7 Der Adventskalender
7 Die Blumenscheune ist wieder erblüht
8 Zweiter Reitertag
8 Guten Tag, Darlingerode!
8 Sei hoolt Woort!
9 Winterdienst
9 Neues aus dem "Haus Oehrenfeld"
10 Hier spricht der Förderverein "Katharinenkirche zu Altenrode"
10 Mauerwerkssanierung in 2014
10 Musik zum Advent
11 Kinderredaktion der Grundschule Darlingerode
14 Berichte aus der Kita "Mäuseland"
15 Hohe Geburtstage
15 Termine...

Der "Darlingeröder Kurier" sucht immer interessierte Mitstreiter! Bitte melden! Tel. 605107

werkstatt Darlingerode e.V. als Trägerverein des “Darlingeröder Kurier” sich erneut für einen Darlingeröder Kalender entschieden. Viele Darlingeröder und Nicht-Darlingeröder sind wieder unserem Aufruf gefolgt und haben Fotos für den Kalender eingereicht. Die Jury der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. hatte die Wahl der Qual. “Wie in jedem Jahr haben wir bei der Auswahl Wert darauf gelegt, dass andere Bilder als in den Vorjahren Aufnahme in den Kalender finden”, so Ramona Bauer, Kulturwerkstatt-Vorsitzende. Mit dem Titelblatt zieren insgesamt 13 Motive den neuen Kalender.

Der Kalender kann für 12 Euro in den Geschäften der Bäckerei Riemenschneider sowohl in der Dorfstraße als auch in der Hengelbreite erworben werden.

***

Für Anfänger - En bettn wat opp Platt

Probleme mit Plattdeutsch?

Lesen sie hier die Fortsetzung aus der letzten Ausgabe.

2. Kapitel

Plattdeutsch ist eine alte niederdeutsche Sprache, zu der es keine Rechtschreibregeln gibt. Das ist nicht schlimm bzw. völlig richtig, weil es möglich ist, das Worte in dem Nachbarort oder in Orten, die weiter weg sind, völlig anders ausgesprochen werden können. Dort schreibt man dann meist auch so, wie ausgesprochen.

Plattdeutsch sprachen unsere ländlichen Vorfahren ausschließlich. Erst mit der Erfindung des Hochdeutsch wurden Rechtschreibregeln beschlossen, was aber unter den Plattsprechern höchst unbeliebt war. Wer etwas zu schreiben hatte überließ das Geschäft dem Schreiber oder Schreiberling.

An diesen Rechtschreibregeln wird heute noch immer herumgefummelt und ohne PC mit einem Rechtschreibprogramm ist so manch gebildeter Mensch aufgeschmissen. Sechzehn Bildungsminister haben sechzehn Meinungen.

3.Kapitel

Plattsprechern zuhören ist ein Genuss für Kenner. Sie können sich auf verschiedene Weise unterhalten. Haben sie ausreichend Zeit zur Unterhaltung , lassen sie, von mir sogenannte Wortkürzel weg, welche sie in Eile unbewusst gebrauchen.

Am Beispiel " …ich habe es doch gewusst.." sagt der Plattsprecher in Eile "dat he´k e´wusst" während man ohne Zeitdruck "datte hewwe ek doch e´wusst" spricht..

Die kurze Variante hat nur vier Silben, während die andere acht Silben hat.

Im Redefluss kommt natürlich die Gestik und Mimik hinzu, sie unterstützen die Bedeutung der Aussagen des Sprechers enorm.

Das Plattdeutsch unterlag in unserem Raum einer deutlichen Wandlung.

Beginnend mit der Einführung des Hochdeutschen im späten Mittelalter und seiner Einführung als Amtssprache, wurde der Druck auf das Plattdeutsch größer.

Da war auch noch die Franzosenzeit um 1809 die ebenfalls Druck ausübte.

Der Mensch lernte schnell wohlklingende französische Worte in sein Platt einzubringen. Etui, Schatulle, retour sollen als Beispiel reichen, sie sind fast unbemerkt zum Wortschatz der Plattsprecher geworden.

"Wenn ich zurückkomme…" war früher ohne Verfremdung "Wenn ek taurüjje koome" und ist zu "wenn ek retur koome.." geworden. Sprache unterliegt gern der Mode, insbesondere bei Jugendlichen. Zum Beispiel : "Eh, Alta, geil wa?”

4. Kapitel

Plattdeutsch ist eine Sprache und kein Dialekt. Das sogenannte Harzer Platt und der Harzer Dialekt sind zwei Paar verschiedene Schuhe.

Landplatt und Stadtplatt sind der beste Beweis für Sprachwandlung.

Der Stadtplattsprecher behaupet von sich, dass sein Platt das richtige ist.

Dabei ist es schon enorm verfremdet. Nur auf dem Lande hat sich das echte Platt bis in die fünfziger Jahre des zwanzigsten Jahrhundert gehalten.

Der Dialekt gibt nur die markantesten Tonlagen wie das "klare Harzer A" wieder. Hier wird das A zu OA verzerrt. "Naan, ich hoabe kaane Oahnung".

Außerdem gibt es kein eigenständiges Harzer Platt, es ist eine Ostfälische Sprache. Der West-Harz mit seiner bergbaulichen Vergangenheit hat das "Arzgebergsch" als Sprache und hat keine Ähnlichkeit mit unserem Platt.

Nur allmählich setzt sich die Pflege dieser Sprache auf höherer Ebene durch und diejenigen Menschen, die in Vereinen darum kämpfen diese Sprache zu pflegen, um sie am Leben zu erhalten, leisten eine hervorragende Kulturarbeit.

Oft höre ich, nachdem ich eine Plattdeutsche Geschichte geschrieben habe: "Wenn Du das in Hochdeutsch schreiben würdest, könnten das viel mehr Leute lesen!"

"So seht Ihr aus!" sage ich denen immer. "Jiw dek Meuh platt tau liern, miene Jeschicht´ns sin un bliem Plattdütsch, et könn noch veel doowere as Du Platt spräken!"

Dach ook!

Eberhard Härtel - En oln Olnröer

***

Historische Zusammenhänge - Teil 2

Darlingerode im Wandel der Zeiten

Unser Ort entsteht

Ein genaues Datum der Gründung von Darlingerode ist nicht nachweisbar. Am Harzrand entstanden im 8. Jahrhundert bis in das 10. Jahrhundert, also in sächsischer und fränkischer Zeit, viele Dörfer, die auf "-rode" endeten. Der Wald wurde hier gerodet und Ackerland gewonnen. So entstand auch Darlingerode. Vermutlich wurde der Ort zweimal gegründet. Die erste Gründung verwüstete wieder und erst um 950 hatte der neue Ort Bestand in etwas größerer Form. Der Name ist wahrscheinlich auf einen gewissen Turincwart aus Sachsen zurückzuführen. Auch bei diesem Namen scheiden sich die Geister, ob dieser Name nicht auf zwei Personen bezogen werden muss. Zumindest leitet sich der Name von Turincwart ab. Im 9. Jahrhundert wird es als Turincwartesrot genannt. Ein Turincwart soll seinen Besitz zwischen 780 und 820 dem Kloster Fulda geschenkt haben. Auf die Entwicklung des neuen Ortes hatte wohl der Betreiber der Nordharzmission Warin, aus königlichem Gebiet, als Förderer der Siedlungspolitik ab 936 maßgeblichen Einfluss.

Auch der heutige Ortsteil Altenrode ist eine frühe Rodung. Die Historiker schätzen, die Namensgebung gehe vom Kloster Drübeck aus. 1018 wird es als Aldenrot ausgewiesen.

1018 legte der Bischof Arnulf von Halberstadt (996 - 1023), der ehemalige Kaplan Otto III., fest, dass u.a. das neue Kloster Ilsenburg den Rodezehnten (früher Königszins für königliches Gut) von zahlreichen Orten erhält. Zu den aufgeführten Dörfern gehört auch Darlingerode. Die Urkunde blieb erhalten und dient vielen Dörfern heute als Ersterwähnung ihres Ortes. Altenrode wurde ebenfalls genannt. Acht Hufen sollte das Kloster erhalten.

Diese Maßnahme steht im engen Zusammenhang mit der Politik des letzten sächsischen deutschen Königs Heinrich II. (1002 - 1024), der der verbündeten Kirche umfangreiche Ländereien schenkte. Heinrich II. wird deshalb auch oft der Heilige bezeichnet.

1024 kamen nach dem Tod Heinrich II. die Salier (Franken) wieder auf den deutschen Königsthron. Die Sachsen blieben aber hier dominierende Macht. Die Rivalität nutzten vor allem die Grafen und anderen hohen Würdenträger aus, um ihre Macht zu stärken und eine weitgehende Unabhängigkeit zu erreichen. Aber auch die Kirche wurde zu einem umworbenen Verbündeten ihres Machtzuwachses. Der Machtkampf zwischen Kirche (Papst und Königtum/ Kaisertum) erreichte seinen Höhepunkt unter König Heinrich IV. (1056 -1106). Anfänglich siegte das Papsttum, der König musste sich in Canossa unterwerfen

Bischof Burchard II. von Halberstadt (1059 - 1088), ehemals Dompropst von Goslar und Bischof Herrand von Halberstadt (1089 - 1102), ehemaliger Abt von Ilsenburg, vergrößerten die Abgaben an das Kloster.

Burchard II. vergab weitere Hufe Land in Darlingerode und Altenrode 1086 an das Kloster und Herrand fügte für Darlingerode 1090 den Frucht- und Fleischzehnten hinzu.

Die Orte werden Teil der Grafschaft Wernigerode

Die Sachsen waren in unserem Raum die herrschende Dynastie, ihre Rivalen versuchten zunehmend hier Einfluss zu bekommen. Große Gebiete des Harzgaus waren königliches Krongut und kirchlicher Besitz. Des Königs Gut und seine Macht im Gau verringerten sich jedoch. Versuche dies zu ändern, durch die Einforderung entfremdeten Krongutes, der Errichtung von Burgen und der Einsetzung von unfreien Dienstleuten (Ministrale), führten zum Widerstand des sächsischen Adels. Nur die Furcht einer breiten Bauernbewegung zügelte den Adel.

Unter König Heinrich V. (1106 - 1125) erwarb ein Graf von Haimar nach 1110 umfangreiches Land im Harzvorland. Er stand im Dienst der Staufer, die die Franken als Rivalen der Sachsen ablösten. Große Besitzungen des Pfalzgrafen von Goseck kamen durch Kauf in seine Hand. Dieser musste, um aus königlicher Haft entlassen zu werden, eine große Summe aufbringen, die nur durch Verkauf seiner Besitztümer aufgebracht werden konnte.

Der Graf von Haimar hatte unterdessen nach seinem neuen Wohnort den Titel eines Grafen von Wernigerode angenommen. Seit 1121 ist diese Bezeichnung nachweisbar. Mit dem Grafen hatte nun ein Gegner der Sachsen große Macht im Territorium. Nach Heinrich V. wählte man den Sachsen Lothar III. (1125 - 1137) zum König. Er betraute sofort 1128 einen Verwandten mit umfangreichen Grafschaftsrechten als Gegengewicht gegen den Grafen von Wernigerode.

Unter den Stauferkönigen wurde der Machtkampf mit den Sachsen auf einen neuen Höhepunkt getrieben. 1180/81 ließ König Friedrich I. (1152 - 1190) Blankenburg, als Zentrum des sächsischen Grafen, verwüsten.

Unter dem Schutz der Staufer hatte sich die Grafschaft Wernigerode äußerst positiv entwickelt. Deshalb war der Sturz der Staufer-Dynastie 1254 ein gewaltiger Verlust für den Grafen. Um das Überleben zu garantieren, suchte er nun neuen Schutz und fand ihn in dem Markgrafen von Brandenburg. Dieser war mächtig, aber auch weit genug entfernt. Er erhielt die Oberlehnsherrschaft.

Für unsere Dörfer gab es kaum umwerfende Veränderungen. Die Land- und Waldwirtschaft blieben die wesentlichen Erwerbsquellen, aber auch bergmännische Tätigkeit lässt sich nachweisen.

Die Namensgebung von Darlingerode und Altenrode erfuhren ständige Veränderungen. So Darlingerode, ab

1258 Derverdingerode und 1263 Dervedingerode. Altenrode, 1153 Oldenrodehe, 1293 Oldenrode.

Die Schenkungen und Verkäufe an die Klöster und andere kirchlicher Einrichtungen nahmen zu, selbst der Deutsche Orden bekam dadurch Land und Einkünfte.

Die Schwäche des Königtums nutzten die Fürsten und Landesherren zur weiteren Stabilisierung ihrer Macht. Vor allem ging es ihnen um geschlossenere Herrschaftsbereiche. Zwischen 1256 und 1273 gab es sogar praktisch keine Zentralgewalt mehr, als deutsche Könige fungierten Ausländer.

Auch die Grafschaft war rechtlich und besitzmäßig vielseitig zerstückelt. Selbst in jedem Ort waren die Besitzverhältnisse mehr als unübersichtlich.

Ab 1320 begann hier der verstärkte Kampf um ein geschlossenes Territorium. Die Grafen von Wernigerode, Regenstein- Blankenburg und der Bischof von Halberstadt stritten um den größten Einfluss. 1343 unterlagen die Regensteiner. Die Grafschaft Wernigerode erreichte ihre größte Ausdehnung und die Regensteiner büßten zahlreiche Rechte ein. Doch schon am Ende des 14. Jahrhunderts führten weitere Kriege zu großen Verlusten. Insbesondere der argwöhnische Bischof von Halberstadt versuchte die Macht Wernigerodes zu beschneiden. Hinzu kamen verstärkte finanzielle Probleme. Eine Fehde von Wernigerode mit dem Erzbischof von Magdeburg führte sogar 1381 zur Anerkennung der Lehensoberheit. Erst mit dem Vertrag von Zinna 1441 wurde die Verbindung zu Brandenburg wieder voll wirksam.

1429 starb das Geschlecht von Wernigerode aus. Durch Erbvertrag traten die Grafen von Stolberg das Erbe an (bereits seit 1417 waren sie Mitregenten). Stolberg blieb noch 100 Jahre ihre Residenz. Im 17. Jahrhundert (1645) erfolgte dann eine offizielle Teilung in die Linien Stolberg - Stolberg und Stolberg - Wernigerode.

Kennzeichnend für das fünfzehnte Jahrhundert waren eine zunehmende Krise der Landwirtschaft und damit eine Entvölkerung der Dörfer. Allein in der Grafschaft verwaisten 24 Siedlungen. Zudem entvölkerten Seuchen, wie die Pest, das Land. So blieb in unseren Orten 1475 kaum ein Bewohner am Leben, ebenso 1598.

Die Besitzverhältnisse änderten sich durch Schenkung und Verkauf ständig. Die Einwohnerzahlen waren minimal.

Die Bauern unterstanden der grundherrlichen Gerichtsbarkeit und Verwaltung. So waren alle Dörfer der allgemeinen Landesverwaltung unterstellt. Räte und Landvögte u.a. übten die vollziehende Gewalt aus. Eine Verfassung für die Grafschaft gab es nicht, nur Einzelbestimmungen. Durch die Kleinheit des Landes war die direkte Einflussnahme der Landesherren oft unmittelbar.

Erst die komplizierteren Wirtschaftsbeziehungen führten zu neuen Formen der Verwaltung. Es kam zur Bildung von Landständen. Die Ritter, die Geistlichkeit und die Reicheren bildeten den Landstand. Besondere Bedeutung erhielten sie in der Notzeit im und nach dem Dreißigjährigen Krieg.

Unmittelbare Kontrolle im Auftrag des Grafen übten die Landvögte aus. Die direkte Verwaltung in dem Ort hatte ein Bauernmeister (Schulze). Es bestanden auch eine Gemeindeversammlung und Geschworene für die Landgerichte. Erst 1629 taucht für Darlingerode erstmals eine Ortsverfassung auf dieser Grundlage auf. Ohne Bestätigung des Landesherren waren alle Funktionen nicht rechtens.

Die sozialen Probleme entluden sich im Bauernkrieg. Der Graf floh aus Stolberg in das sicherere Wernigerode. Darlingeröder waren beim Sturm auf das Kloster Himmelpforten auch dabei.

Die gleichzeitige Krise des Papsttums und die notwendige Erneuerung der Kirche führten zur Reformation. Das neue Gedankengut sprang auch auf unser Gebiet über. Die Einführung der Reformation geschah überaus vorsichtig, aber gezielt. Nicht zuletzt war mit der Reformation Machtgewinn der Landesherren verbunden. Großer Besitz der Kirche fiel an die weltliche Macht und die protestantischen Herrscherhäuser erhielten die volle Autorität über die Kirche. Sie wurden damit faktisch Gebieter der Kirche in ihrem Gebiet. Bis 1918 war dieses Weisungsrecht vom Prinzip gültig.

Nach einer Periode der Erholung führte der 30jährige Krieg zum allgemeinen Niedergang der Wirtschaft, der Kultur und der Entwicklung insgesamt. Das Land war verwüstet und die Bevölkerung minimiert. Durch Söldner wurde 1636 wiederum die Pest verbreitet. Anfang des 18. Jahrhunderts hatte Darlingerode gerade noch 48 Einwohner und Altenrode 24.

Die Grafschaft und Preußen

Im 17. Jahrhundert begann die zunehmende Einmischung der Lehnsherren, also der Kurfürsten von Brandenburg, in die inneren Angelegenheiten. Bei Streitfragen kam es sogar oft zu Schiedssprüchen mit direktem Gebietsverlust (Beispiel Hasserode). 1714 erreichte Brandenburg durch einen Rezess mit dem Grafen eine neue Rechtsgrundlage, die die Oberhoheit neu festlegte. Die Lehenshoheit wurde in halbhoheitliches Verhältnis umgewandelt. Die Grafschaft blieb zwar selbständig, der König (ehemals Kurfürst) von Brandenburg wurde aber oberste landesfürstliche Instanz. Landesverteidigung, die Verantwortung in Notzeiten und wichtige Steuerfestlegungen kamen in die Kompetenz des Königs. Interessant ist, dass der Graf während der zahlreichen Kriege Brandenburgs/ Preußens weitgehend neutral bleiben konnte.

Das 18. Jahrhundert bedeutete einen großen Aufschwung. Gleichzeitig wurde der Pietismus eine grundlegende Lebensweise durch das Grafenhaus. Religiosität, Hilfe und Unterstützung, aber auch unbedingter Gehorsam und Negierung politischer Reformen, waren die Grundideen auf dieser Basis. Diese Haltung blieb typisch für das Grafengeschlecht bis in die Neuzeit.

Mit Preußens Niederlage gegen Napoleon und der Gründung des Vasallenstaates Westfalen endete die Grafschaft Wernigerode. Die Versuche des Grafenhauses die Selbständigkeit zu erhalten, scheiterten. Sie behielten aber ihren Privatbesitz und erhielten hohe Positionen am westfälischen Hof. Die Grafschaft wurde Teil des Königreiches Westfalen, dessen Saale-Departement bzw. seines Distrikts Blankenburg. Unsere Orte gehörten im Distrikt Blankenburg zum Landkanton Wernigerode. An die Spitze der Verwaltung stellte man einen Maire. Der Maire wurde bezahlt. Er verwaltete im Auftrag den Ort und hatte die Abgaben, die ständig höher wurden, einzutreiben. Auch die Aushebungen für die Armee hatten sie zu unterstützen.

Anfängliche Begeisterungen für bürgerliche Rechte wurden bald von den hohen Belastungen verdrängt. Nach dem Debakel der französischen Armee in Russland kam es zu den Befreiungskriegen. Die meisten Landesherren mussten oftmals zum Widerstand gedrängt werden. Geschlagene französischen Truppen und ihre deutschen Verbündeten flohen auch durch unsere Orte.

Die befreiten Gebiete wurden Bestandteil des am 23.10.1813 errichteten "Zivilgouvernement" der wiedergewonnenen Provinzen westlich der Elbe" und ab 4.12.1813 des erweiterten "Zivilgouvernements der wiedergewonnenen Provinzen zwischen Elbe und Weser". Verwaltungssitz war zuerst Halle, dann Halberstadt. Am 12.5.1814 erging die Order zur Herstellung der staatlichen Verhältnisse auf der Basis des Rezesses von 1714. Die Einsetzung des Grafen geschah aber zuerst nur provisorisch mit der Maßgabe, erst nach dem Wiener Friedenskongress von 1815 endgültig zu entscheiden.

K-D. Möse

(Fortsetzung folgt)

***

Nur durch viel Geduld kann man Großes schaffen!

Viel Geduld haben die Lehrer, Schüler und Mitarbeiter der Marianne-Buggenhagen-Schule Oehrenfeld bewiesen. Am vierten September konnte nach mehrjähriger Bauphase nun der vierte Bauabschnitt übergeben werden. Im Beisein der Schüler, Lehrer, Mitarbeiter und renommierten Gäste wurde der Schulhof mit einem kleinen Programm seiner Bestimmung übergeben.

Lange haben die Kinder darauf gewartet. Große Freude kam auf, als Herr Moosmann eine bis zum Schluss ver-

Foto: R. Bauer

deckte Tischtennisplatte enthüllte. Nun können die Kinder auf einem barrierefreien Schulhof ihre Pausen, aber auch die Freizeit am Nachmittag verbringen. Neben einigen Sitzbänken gibt es einen Sandkasten, aber auch ein Schachbrett lädt zum Verweilen ein.

Herr Clement, Leiter der Buggenhagen-Schule, bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und sprach auch von weiteren Ideen, die noch umgesetzt werden könnten. Wir wünschen allen weiterhin viel Spaß beim Lernen und Lehren. (rb)

***

Seniorenzentrum eröffnet

Liebe Leser des Darlingeröder Kurier,
heute, am 01. September 2013, der Tag, an dem ich diesen Text schreibe, wage ich nur verhalten eine Prognose auf die noch verbleibenden 60 Tage bis zur Eröffnung unseres Seniorenwohnzentrums (SWZ) Darlingerode. Als bereits vertraglich bestätigter künftiger Bewohner stecke ich bereits mitten in der Umzugsvorbereitung. Neuer Anfang erfordert für mich auch neue Möblierung, die jetzigen Möbel sind zu groß und am liebsten möchte ich so schnell als möglich die neuen Möbel aufbauen, sprich, ich wünsche die Schlüsselübergabe sehnlichst herbei.

In einer Begehung am 24.August, dem "Tag der offenen Baustelle", konnte ich mir als Laie nicht vorstellen, dass ich am 01. November bereits dort wohnen werde. Baumaterial und Bauschutt wohin man schaut, Erstaunen auch über die relativ tief im Erdreich gegründeten Gebäude gegenüber dem Außengelände.

"Wenn die das nun nicht schaffen, dann stehe ich doch mit meinem Hab und Gut glatt auf dem Acker" schoss es mir durch den Kopf, aber Herr Klinger von der Humanas GmbH ist sehr zuversichtlich das alles schneller geht als angedacht. Was bleibt ihm und solchem künftigen Bewohnern wie mir anderes übrig, als daran zu glauben, schließ-

lich ist Darlingerode nicht der einzige Standort mit solchen hervorragenden und bitter notwendigen Projekten.

Wenn man letztendlich bedenkt, dass die Humanas GmbH eine Gesellschaft ist, die bereits vielen alten und pflegebedürftigen Menschen einen würdigen letzten Lebensabschnitt ermöglicht, und einen Aufenthalt in überfüllten und personell unterbesetzten Pflegeheimen erspart hat, dann sollten wir an dem Erfolg des Unternehmens keine Zweifel hegen.

Damit wage ich die Aussage im Voraus: "Ja, es hat geklappt, Dank Humanas und den fleißigen Baugewerken, denen man allerherzlichsten Dank sagen muss.

Eberhard Härtel

Anmerkung *der Redaktion:*

Herr Härtel und andere Bewohner sind zwischenzeitlich gut nach Darlingerode gezogen. Weitere Bewohner werden in den nächsten Wochen erwartet.

***

Aus dem Vereinsleben...

... des "Goldenen Herbst"

Der Vorstand vom Seniorenverein "Goldener Herbst" hat für die Mitglieder die verschiedensten Angebote in den letzten Monaten aufgezeigt.

Im Monat August wurde ein Spielnachmittag durchgeführt. Die Mitglieder unseres Vereins konnten ganz einfach wählen, womit sie den Nachmittag verbringen wollten. Kartenspiele, Würfelspiele und Vieles mehr waren im Angebot.

Ende August, Anfang September ist es schon zur Tradition geworden, dass eine Fünf-Tagesfahrt geplant wird.

In diesem Jahr war es eine "Vier Flüsse Fahrt". Rhein, Main, Mosel und Neckar standen auf dem Programm. Eine Region mit einer herrlichen Landschaft, mit einzigartigen Flusstälern und wunderbaren Städten. Wo die Mosel in den Rhein mündet, befindet sich das "Deutsche Eck".

Die Stadt Koblenz beeindruckte uns mit der Festung Ehrenbreitstein. Eine Festung, die 118 m über Koblenz steht und eine der größten Festungen Europas ist.

Eine weitere Stadt, die wir besuchten, war Cochem an der Mosel.

Cochem ist nicht nur bekannt durch die schönen Weinanbaugebiete. Ein Besuch der Reichsburg mit einem herrlichen Blick auf Cochem lohnt sich immer.

Gleich wurde der nächste Tag geplant. Wir besuchten die Stadt Heidelberg am Neckar. Der Zusammenklang von Stadt, Schloss und Neckar bezauberte in der Vergangenheit viele Dichter und Maler. Heute ist Heidelberg bekannt durch Universitäten und Hochschulen. Die zauberhaften Gassen laden ein zu Spaziergängen und Einkaufsbummel.

Die Fahrt ging schnell dem Ende zu. Ein Stopp wurde noch eingelegt in Rüdesheim. Natürlich wurde die Drosselgasse erkundet und der Wein verkostet. So hatte uns nach fünf eindrucksvollen Tagen unser Darlingerode wieder.

Einmal im Jahr wird eine große Geburtstagfeier für alle Mitglieder organisiert. Eine reich geschmückte Kaffeetafel und ein Programm mit altem deutschem Liedgut erfreute unsere Mitglieder. Ein kleiner Imbiss zum Abend beendete unsere Geburtstagsfeier.

Zur Zeit sind wir in der Vorbereitung für das "Fest der Vereine". Fünf Vereine bemühen sich, das kulturelle Angebot in unserem Ort zu bereichern. Das Fest findet am 16. November um 14.00 Uhr in der Sandtalhalle statt. Unterhaltung erfolgt von der Blaskapelle aus Langeln. Dazu gibt es eine kräftige Schlachteplatte. Der Eintritt beträgt 9,50 Euro.

Karten sind zu erhalten bei Hansi Germer und Inge Riemenschneider. Eingeladen sind nicht nur die Mitglieder der Vereine, auch unsere Einwohner und Gäste sind herzlich willkommen.

Am 29. November besuchen wir zur Einstimmung für die Adventszeit das Weihnachtsschloss in Wolfenbüttel. Abfahrt ist um 12.30 Uhr von der Bushaltestelle. Da noch Plätze frei sind, nehmen wir Anmeldungen gern entgegen.

Enden wird unser Jahr mit der alljährlichen Weihnachtsfeier am 11. Dezember um 14 Uhr in der Sandtalhalle. Alle Vorbereitungen sind getroffen, sodass es ein sinnvoller schöner Nachmittag wird.

Da das Jahr zu Ende geht, wünschen wir vom Vorstand allen Bürgern unseres Ortes Gesundheit und alles erdenkliche Gute.

Vorstand Seniorenverein "Goldener Herbst"
Christa Hamburger

***

Aus dem Vereinsleben - Volkssolidarität

Aktivitäten der Ortsgruppe

Zu einem interessanten Vortrag über Sprichwörter trafen sich die Mitglieder am 21.08.13 in der Pizzeria.

Claudia Matzel von der LEB (Ländliche Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt) sprach über die Sprichwörter und deren Bedeutungswandel.

Sprichwörter sind in der Regel sehr alt und stammen auch aus der Bibel. Im Laufe der Zeit haben sich diese jedoch verändert. Sie wurden der jeweiligen Zeit und den Aktivitäten angepasst, verändert und enthalten viel Lebensweisheiten.

Lustig ging es bei unserem Treff am 18.09.13 zu. Nach der Begrüßung durch Dr. Libora und Bekanntgabe neuer Informationen tranken wir in gemütlicher Runde Kaffee. Danach nahm Gerhard Messow seine "Quetschkommode" und unterhielt uns mit lustigen Weisen. Alle sangen kräftig mit nach dem Motto "Singen bring Freude ins Herz, weg sind Sorgen und Schmerz". Zwischendurch wurden spaßige Geschichten vorgetragen, die noch mehr Stimmung brachten. Dieser schöne Nachmittag war viel zu schnell zu Ende und wir gingen froh gelaunt nach Hause.

Die nächste Zusammenkunft der VS-Gruppe war am 16.10.13 in der Sandtalhalle. Eingeladen war die Musik - und Tanzgruppe der Marianne-Buggenhagen-Schule Oehrenfeld. An dieser Veranstaltung nahmen auch Mitglieder des Seniorenvereines "Goldener Herbst" teil.

Das unterhaltsame und bunte Programm der Schüler erfreute alle Anwesenden und für die Kinder der Kulturgruppe gab es viel Anerkennung und Applaus. Herr Dr. Libora dankte der Frau Schattenberg mit ihren Helferinnen für die geleistete Arbeit. Ortsgruppe Volkssolidarität

***

Wußten Sie das?

Der Adventskalender

Bald ist es soweit. Weihnachten steht vor der Tür und in den Geschäften gibt es für die Kinder die nicht mehr wegzudenkenden und beliebten Adventskalender.

Die Entstehung dieser Kalender begann am Anfang des 20. Jahrhunderts und lassen sich jedoch bis in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen.

Um das Warten auf den Weihnachtsmann zu verkürzen, malten protestantische Familien mit Kreide 24 Striche an Türen oder Wände. Die Kinder durften dann täglich einen Strich wegwischen. In manchen Gegenden wurde auch täglich 1 Strohhalm in die Krippe gelegt.

Eine Frau kam auf die Idee, kleine Schachteln mit Zahlen zu verzieren und Plätzchen hineinzulegen. Dies gefiel dem Kind. Nun wusste es, wie viel Tage noch bis Weihnachten sind. Als Erwachsener griff es diese Idee seiner Mutter auf und ließ 1904 den ersten Adventskalender drucken. Er bestand aus zwei Blättern. Ein Blatt mit Zahlen und das andere Blatt mit Engelbildern. Diese Bilder wurden ausgeschnitten und auf eine Zahl geklebt. So wurde Gerd Lang ein Firmengründer und der Erfinder des Adventskalenders. Er entwickelte diesen Kalender immer weiter. Jahre später, ca. 1930, wurden kleine Fenster mit Zahlen in das Blatt gestanzt und die Bilder dahinter geklebt.

Während des Dritten Reiches wurden die christlichen Motive abgeschafft und durch Märchenfiguren ersetzt. Infolge der Papierknappheit im 2. Weltkrieg und durch das Verbot der Herstellung von Bildkalendern endete die Herstellung der Adventskalender. Jetzt kamen die Weihnachtsuhr und die Adventskerze auf den Markt. Auch ich hatte als Kind solch eine Weihnachtsuhr und mein Bruder eine Adventskerze. Jeden Tag durfte diese Kerze bis zur nächsten Markierung abgebrannt werden.

Nach Ende des 2. Weltkrieges erschien 1946 wieder der altbekannte Adventskalender. Zur Freude der Kinder wird er seit 1958 dann mit Schokolade gefüllt. So entwikkelte sich der Kalender immer weiter und heute sind nicht nur Schokolade, sondern auch Spielzeug und kleine Bücher hinter den Türen. Von Deutschland aus wurden und werden diese Kalender weltweit vermarktet. (ip)

***

Die Blumenscheune ist wieder erblüht

Seit 1.10.2013 erstrahlt die alte Blumenscheune in neuem Gewand. Neue Inhaberin Andrea Ruppe aus Darlingerode möchte sich ganz herzlich bei ihrer Familie, Freunden und Bekannten bedanken, denn der Schritt in die Selbständigkeit ist nicht leicht. Mit viel Tatendrang, Optimismus und Ideenreichtum möchte Andrea Ruppe ihre Zukunft in die Hand nehmen und gleichzeitig auch ein Stück Vergangenheit bewahren.

Foto: U. Klein

Foto: R. Bauer

Die Darlingeröder sind jedenfalls froh, dass es auch

weiterhin ein Floristikgeschäft in unserem Ort gibt.

Das Angebot reicht von Topfpflanzen über Sträuße, Gestecke zu den verschiedenen Anlässen und Zubehör. Auch Glückwunschkarten, Kerzen u.v.m. werden angeboten.

Am 30.11.2013 ab 14 Uhr und am 01.12.2013 von 10 – 12 Uhr wird es eine Adventsaustellung mit Kleinstflohmarkt von Kindersachen geben.

Für Speisen und Getränke wurde der Förderverein der FFW gewonnen.

Die Blumenscheune ist geöffnet:

Mo – Do	9 - 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Fr	16 – 18 Uhr (vorübergehend)
Sa	9 – 12 Uhr.

Telefonisch erreichbar ist die Blumenscheune unter: 03943/601244

Wir freuen uns als Redaktionsteam, dass Frau Ruppe sich bereiterklärt hat, auch weiterhin unseren Darlingeröder Kurier in ihrer Blumenscheune zu verkaufen und möchten uns dafür recht herzlich bedanken.

Wir wünschen Frau Ruppe für die Zukunft alles Gute und viele zufriedene Kunden. (rb)

***

Zweiter Reitertag

Anfang September fand in Darlingerode der zweite Rei-

tertag des Reiterhofs Kuhn statt. Fast 100 Starter aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt waren gekommen. "Wir sind mit vier Kindern extra aus Wiedelah angereist. Unser erstes Kind hat im Galopp-Wettbewerb sogar den zweiten Platz belegt", so Besucher Patrick Bartels. Neben den Reitdarbietungen waren die "Horse & Dogy"-Vorführungen eine Besonderheit auf dem Reitertag.

Der Förderverein der Feuerwehr Darlingerode bot Grillgut an. Und auch für selbst gebackenen Kuchen war gesorgt. Lediglich das Wetter hätte für die Zuschauer des Dressurwettbewerbs besser sein können. (uk)

***

Darlingtown-GLOSSE

Guten Tag, Darlingerode!

Auch in diesem Jahr präsentieren sich die Vereine des Ortes auf dem Fest der Vereine. Eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen - nicht nur für Vereinsmitglieder. Leider wurden von den Organisatoren jedoch nicht alle Vereine in die Festaktivitäten einbezogen. Beispielsweise erhielt die Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. bis zum heutigen Tag keine Anfrage, ob sie dabei sein kann. Erst durch Aushänge im Ort erhielten die Vereinsmitglieder die Nachricht über das Fest. Schade, wenn selbst in einem kleineren Dorf wie Darlingerode nur manche mit manchen reden und einige einiges mit einigen organisieren. Dabei könnte doch das Potential aller Vereine des Ortes auf einem solchen Fest dargestellt werden. Gemeinsam könnten sich auch die Vereine stärken und jeder Verein von dem Können des anderen Vereins profitieren. Was nicht ist, kann ja noch werden - vielleicht wenigstens im nächsten Jahr... In diesem Sinne, guten Tag, Darlingerode!

***

Anekdote aus Darlingerode

Sei hoolt Woort!

Man nannte ihn zur Unterscheidung der vielen Riemenschneiders in den Orten Darlingerode und Altenrode "Ronnijer". Woher dieser Beiname kam, weiß niemand mehr zu sagen. Doch der "Ronnijer" ist noch bekannt, obgleich er schon viele Jahre den gerechten Schlaf hält. Dass er Rohproduktehändler war, geniert nicht, man soll nicht geringschätzig von seinem Gewerbe denken und sprechen, weil es keines Aushängeschildes bedurfte. Notwendig war zu seiner Ausübung ein wenig Kapital. Säcke, bunte Bänder, Nudeln, Zwirn, Band und Bildwerk für die Kinder, dazu ein kleines Gespann, wenngleich auch nur ein Hundewagen, und schließlich das erforderliche Gelass zur Stauung eingebrachter Lumpen, die der "Ronnijer" klassifizierte in solche erster, zweiter und dritter Sorte, wobei er stets meinte: "Dä Lumpen dridder Sorte, datt sind immer dä meisten. Dat's ganz wie under dä Minschen!"

Im Orte war die erste Lehrerstelle zu besetzen. Anwärter darauf war der zweite Lehrer, dem der Ortsschulinspektor dieser Zeit nicht wohl gewogen war. Der "Ronnijer" hörte davon und versprach dem zweiten Lehrer: "Sei kriet dä Stelle, da will eck woll forr sorgen!" Sagte das und tat dazu.

Eines Sonntagsmorgens in aller Frühe zog der "Ronnijer"

seinen Sonntagsrock an und schritt spornstreichs zur Stadt. Wohin? Zum Superintendenten Renner, um ihm einen Besuch zu machen und sein Anliegen vorzutragen.

Renner, ein kluger Mann, hörte die Fürsprache des Rohproduktehändlers an und meinte, dass er wahrscheinlich dazu wenig tun könnte.

So ließ sich aber der "Ronnijer" nicht abspeisen. Der Petent wurde eindringlicher und maß den Kreisschulinspektor mit scharfem Auge. Instinktiv die Wirkung seiner Darlegung fühlend, hielt er es dennoch für erforderlich, die Schärfe seines Tones zu mildern und der Unterredung einen heiteren Anstrich zu geben, und sagte: "Eck will Sie mal wat seggen "Harr Superndente! Man nich sau ärnst! Eck will Sie mal dä Geschichte von dä spanische Bliefeddere vortellen, denn wärn Sei andersch Sinns."

Renner antwortete zunächst nicht, indessen der "Ronnijer" mit seiner Geschichte begann, die er in gemütlicher Stunde im Gesangverein schon häufiger zum Besten gegeben hatte und die zwerchfellerschütterndes Lachen verursachte. Am Ende der Erzählung hielt sich auch der Superintendent Renner den Bauch vor Lachen, reichte dem Petenten die Hand, verabschiedete ihn und bemerkte: "Riemenschneider! Er soll die Stelle haben!"

Als sich der "Ronnijer" auf den Weg in sein Dorf machte, rief er dem Superintendenten zwischen Tür und Angel zu: "Harr Superndente! Sei hoolt awer Woort!"

Dieser versprach es noch einmal. Der zweite Lehrer wurde Hauptlehrer und dann sogar ein vertrauter Freund des Ortsschulinspektors, weil er es verstand, Pflästerchen auf dessen Wunden zu legen.

Quelle: *H.P. Reichardt*
Heimat-Zeitschrift des Kreises Wernigerode/Harz,
Heft 7/1958

***

Winterdienst

Da der Winter mit Sicherheit auch bald den ersten Schnee bringen wird, sind rechtzeitig optimale Voraussetzungen für den Winterdienst (Schneepflug) zu schaffen.

Daher richtet sich meine Bitte an alle Einwohner, die einen Pkw im Straßenbereich parken, diesen in Zeiten mit Schneefall nicht mehr dort abzustellen, um eine optimale Räumung abzusichern. Durch die Umfahrung von parkenden Fahrzeuge mit dem Schneepflug wird die Verkehrsfläche dermaßen eingeschränkt, dass oft kein Gegenverkehr mehr möglich ist. Des Weiteren möchte ich darauf hinweisen, dass die Ablagerung von Schnee, der auf dem Grundstück anfällt, nicht im öffentlichen Fahrbahn- oder Fußwegbereich erfolgen darf.

Im Interesse aller Benutzer unserer öffentlichen Verkehrsflächen würde ich mich freuen, wenn oben genannte Verhaltensweisen Beachtung finden würden.

Ortsbürgermeister W. Förster

PARITÄTISCHE Gesellschaft für Sozialarbeit Darlingerode/Harz
Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit körperlicher & mehrfacher Behinderung

Neues aus dem "Haus Oehrenfeld"

Ein Wiedersehen nach 28 Jahren

Mit so vielen Besuchern hatte niemand gerechnet, schon gar nicht Mario Ganß, der nach 28 Jahren Mitte Oktober das Wohnheim in Oehrenfeld besuchte, um aus seinem Buch "Behindert? - Was soll`s!" zu lesen. Unter den nahezu 100 Gästen befanden sich viele, die eine gemeinsame Wegstrecke mit dem Autor in Oehrenfeld zurückgelegt haben.

So gab es ein freudiges Wiedersehen mit ehemaligen Klassenkameraden, Lehrerin und Betreuern. Alle waren gekommen, um gemeinsam mit dem Autor eine Zeitreise zu unternehmen zurück in die Oehrenfelder Schul- und Internatszeit vor 30 Jahren.

Foto: Haus Oehrenfeld

Mario Ganß hatte sich für das Lesen einzelner Passagen seines Buches Unterstützung geholt und so wechselten sich frei erzählte Episoden mit gelesenen Erinnerungen ab. Es gab viel zu lachen, vor allem wenn die Rede auf Schülerstreiche kam. Doch sprach aus seinem Text auch viel Dankbarkeit für die intensive Unterstützung während seiner Schulzeit. Aus heutiger Sicht wirkt es undenkbar, aber so war zu DDR-Zeiten zum Beispiel nicht selbstverständlich, dass man zum Schreiben eine elektrische Schreibmaschine erhielt. Viel musste auch improvisiert werden, denn gerade das Leben in den alten Wohngebäuden barg manche Unbequemlichkeit. Dies änderte sich erst mit dem Neubau des Internats in den späten 1980er Jahren. Doch zu diesem zeitpunkt näherte sich die Schulzeit von Mario Ganß bereits dem Ende zu.

Foto: Haus Oehrenfeld

Im Anschluss an die Lesung, die im Übrigen von einem Team des MDR-Fernsehens gefilmt wurde, gab es stürmischen Beifall und der Autor musste, auf die ihm eigene Art, zahlreiche seiner Bücher signieren.

(Haus Oehrenfeld)

Musik zum Advent

Der Singekreis Darlingerode lädt am Samstag, den 14.12.2013 um 15 Uhr zum 14. Adventskonzert in die St. Laurentius-Kirche Darlingerode ein.

Schon zu einer schönen Tradition geworden, möchten wir Sie mit bekannten Melodien und Gedichten zur Weihnachtszeit auf das bevorstehende Fest einstimmen und in der hektischen Zeit einen Moment der Ruhe und Besinnlichkeit schaffen. (rb)

Der Eintritt ist frei, über eine Spende würden wir uns freuen.

Foto: privat

Hier spricht der Förderverein "Katharinenkirche zu Altenrode"

Mauerwerkssanierung in 2014

Ende des Jahres 2012 hatte die Kirchengemeinde Darlingerode die Sanierungsarbeiten am Mauerwerk der Katharinenkirche beantragt. Dabei geht es um die Fortführung der Sanierungsarbeiten von 2010. Jetzt unterhalb am Mauerwerk des Kirchturms und des Westgiebels vom Kirchenschiff. Die alte Mauerwerksfuge ist über die Jahrzehnte nicht mehr funktionsfähig. Teilweise fehlt sie sogar. Die Folgen sind das Eindringen von Regenwasser, die den Mörtel zwischen den alten Rogensteinen während der Frostperioden langsam zerstört. Eingeschlossene Feuchtigkeit bietet Pflanzenwuchs aus den Mauerwerksritzen eine gute Basis. Es ist vorgesehen, die Fugen bis zu 5 cm Tiefe auszustemmen und mit Otterbeiner-Mörtel zu schließen, der sich mit dem gipshaltigen Mörtel des Turmes verträgt. Bevor es zur Kostenschätzung kam, wurden Mörtelproben nach Halle an das Institut Denkmalpflege gesendet, um zu analysieren, welcher Mörtel sich mit dem alten Gipsmörtel des Turmes ohne Folgeschäden verträgt. Alte, bereits stark verwitterte Rogensteine werden ausgetauscht. Eigens dazu hat die Kirchengemeinde Rogensteine gesammelt, die sonst teuer beschafft werden müssten. Im Jahr 2010 hat der Kirchturm selbst schon einen Blitzschutz erhalten. Dieser soll nun auch noch auf das Kirchendach erweitert werden. Dabei belaufen sich die Gesamtkosten der Anschlusssanierung auf rund 31.000,- €. Die Kirchengemeinde hatte die Sanierungsarbeiten bereits für dieses Jahr geplant, jedoch gab es Schwierigkeiten bei der Finanzierung. Die beantragten Mittel aus Lotto/Toto Sachsen-Anhalt verzögerten sich derart, das die Finanzierung gänzlich zu kippen drohte. Um sie jedoch zu sichern, half der Kirchengemeinde die Stiftung der Kreissparkasse Wernigerode mit einer Zuwendung Ende September. Daraufhin erteilte der ALFF[1)] Halberstadt seinen Zuwendungsbescheid aus Mitteln von LEADER[2)], ELER[3)] und ILEK[4)], die es nur noch in 2013 als Förderung gibt. Großes Aufatmen in der Kirchengemeinde und eine Bewilligung des Antrages auf Mittelübernahme und Fertigstellung bis August 2014. Damit ist es nun möglich geworden, die Mauerwerkssanierung während der Schönwetterperiode im kommenden Jahr durchzuführen. Wenn die Sanierung im kommenden Jahr abgeschlossen sein wird, gibt es nur noch die farbliche Gestaltung der hölzernen Kircheninnendecke als nächstes Ziel. Danach wird sich unsere Katharinenkirche allen Besucher wieder für Jahrzehnte in einem guten Zustand präsentieren. St. Schädel

Foto: St. Schädel

[1)]ALFF: *Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung*

[2)]LEADER: *(frz.: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)*

[3)]ELER: *Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums*

[4)]ILEK: *Integriertes ländliches Entwicklungskonzept*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.
Starten Sie gut in eine gesundes, glückliches, friedvolles und erfolgreiches Jahr 2014. Wir hoffen, dass Sie dem "Darlingeröder Kurier" auch im neuen Jahr gewogen bleiben.

Ihr Redaktionsteam des "Darlingeröder Kurier"

Foto: U. Klein

Kinderredaktion der Grundschule Darlingerode

Flotte Feder

Kinder-AG startet ins dritte Schuljahr

Mit dem neuen Schuljahr startet die Arbeitsgemeinschaft "Kinderredaktion" an der Darlingeröder Grundschule nun bereits in das dritte Schuljahr. Zwölf Mädchen und Jungen nehmen in diesem Schuljahr an der Arbeitsgemeinschaft teil. Einmal im Monat immer montags schreiben die Kinder selber Texte für den "Darlingeröder Kurier". Bei den Themen sind der Phantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt.

Mit Unterstützung von Corinna Chwoika, pädagogische Fachkraft an der Grundschule Darlingerode, wird die Arbeitsgemeinschaft von einem Team aus Ehrenamtlichen vom Kurier-Redaktionsteam angeboten. Wir freuen uns wieder auf interessante Texte und spannende Themen! (uk)

Foto: U. Klein

Umfrage zu Halloween

Wie hat Euch Halloween gefallen?
Leni aus Klasse 2a: "Ich fand es schön, weil ich besonders leckere Süßigkeiten bekommen habe."
Wo warst Du unterwegs?
Niklas aus Klasse 4a: "Ich war im Neubaugebiet in Darlingerode unterwegs."
Als was bist Du gegangen?
Mariella aus Klasse 1: "Ich bin als Hexe gegangen."
Von wann bis wann warst Du unterwegs?
Celina aus Klasse 3a: "Ich bin von 17.30 Uhr bis 18 Uhr rum gegangen."

Die Umfrage führten die Kinderreporterinnen Nele Nitschke und Alina Rippin durch.

Der Neuanstrich

Foto: U. Klein

Unser Flur in der Grundschulewurde von Malern neu angestrichen. Nicht nur der Flur, sondern auch der Klassenraum der 2a wurde renoviert. Alle Kinder haben sich sehr gefreut.
Umfrage unter den Kindern

Emma Carlot Gars (8): Dass der Raum jetzt schön aussieht, gefällt mir.
Joelina Tietz (9): Die Farben sind toll.
Leni Haupt (8): Es ist schön, dass der Raum gelb ist.
Vanessa Weidanz (10): Ich finde den neu gestrichenen Raum gut und vor allem, dass der jetzt mehr Farbe hat.

Fabienne Schneevoigt und Jolina Riemann

Unsere neue Schulleiterin

Seit Schulanfang haben wir an der Thomas-Mann-Grundschule Darlingerode eine neue Schulleiterin. Sie heißt Frau Wilde. Zuvor war sie viele Jahre stellv. Schulleiterin an der Grundschule Stadtfeld in Wernigerode.
Neu ist, dass das Büro der Schulleiterin jetzt im ehemaligen Sprechzimmer ist. Dieses Zimmer befindet sich in der zweiten Etage.
Bei uns in der Klasse 4b unterrichtet Frau Wilde das Fach Gestalten, in dem wir basteln, zeichnen und malen lernen.

Johanna Hartung, Klasse 4b

Herbstlauf

Am 8. Oktober fand an der Grundschule in Darlingerode der diesjährige Herbstlauf statt. Die Strecke ging bis zum Ziegenberg über die Weide vorbei an der Arztpraxis und durch die Apfelplantage. Kinder, die nicht mitliefen, wurden als Streckenposten eingesetzt. Es gab viele glückliche Sieger. Aber alle Kinder waren am Ende auch erschöpft.

Ricky Mücke

Platzierungen:

Klasse 1

1.	Alexander Riethmüller	Hedy Wiedenbein
2.	Jannis Riemenschneider	Lucia Niehoff
3.	Corvin Neumann	Stella Schmuck

Klasse 2

1.	Maurice Bläß	Leni Haupt
2.	Hugo Halupczok	Nina Boje
3.	Anton Heidler	Leandra Alandt

Klasse 3

1.	Sten Koletzki	Joaquine Lasar
2.	Tom Reimann	Martha Alberti
3.	Luca Wolf/Levin Schelenz	Jolina Riemann

Klasse 4

1.	Lukas Kubisch	Alina Rippin
2.	Henning Geisler	Magdalena Ulrich
3.	Julian Schmuck	Emma Karthaus

Foto: privat

Foto: privat

Umfrage: Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Kinderreporter Ricky Mücke (Foto) hat die Kinderredakteure befragt, was sie sich zu Weihnachten wünschen. Nachfolgend können Sie die Antworten lesen.

Ich wünsche mir ein Lego-Haus. Johanna Hartung (10)
Mein Wunsch: Eine Playstation. Viktoria Naumann (10)
Ich möchte einen Fernseher haben. Emma Karthaus (10)
Ich wünsche mir ein Aquarium. Jolina Riemann (8)
Ich hätte gern ein eigenes Zimmer. Fabienne Schneevoigt (10)
Ich möchte ein Handy und ein eigenes Zimmer bekommen. Sarah Knetsch (10)
Ich wünsche mir einen schwarzen Schnauzer. Magdalena Ulrich (9)

Na dann kann Weihnachten kommen - hoho...

Die Umfragte führte Ricky Mücke durch.

Die Arbeitsgemeinschaft Handarbeit

vorgestellt von Annelie Schmidt, 4. Klasse:

Nach den Herbstferien haben an unserer Schule die Arbeitsgemeinschaften wieder angefangen. Heute möchte ich über die AG Handarbeit berichten.

Montags treffen sich interessierte Schüler der 3. - 4. Klassen und mittwochs einige der Klassenstufen 1 - 2.

Ich selbst bin auch Mitglied dieser AG.

Nun frage ich ein Mädchen der AG, wie es ihr dabei gefällt.

Laura antwortet: "Ja, es gefällt mir sehr gut".

Laura geht in die 4. Klasse.

Meine 2. Frage lautet: "Und wie lange gehst du schon zur AG?"

Sie antwortet: "Ich gehe seit einer Woche zur AG."

Die Leiterin dieser AG ist Frau Heindorf. Ich bitte sie nun, etwas über den Inhalt der Arbeitsgruppe zu berichten. Sie antwortet: "Ich leite die AG schon einige Jahre. Wir arbeiten an mehreren Projekten. Es wird beispielsweise gehäkelt, mit den Fingern gestrickt, was den Kindern sehr viel Freude macht. Wir filzen, fertigen Bommelchen und nähen mit der Hand und auch mit der Nähmaschine. Diese Vielfalt macht allen viel Spaß."

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und bei Frau Heindorf für dieses Gespräch.

Wissenswertes zum Wohnen im Alter

Kinder besuchten Baustelle der Seniorenwohnanlage

Die Kinder der Kinderredaktion besuchten im Oktober das im Entstehen begriffene Seniorenwohnzentrum in Darlingerode. Auf der Baustelle hatten die Kinder Gelegenheit, die beiden Bereiche der Anlage kennenzulernen. Neben viel Wissenswertem zum Wohnen und Leben im Alter konnten sich die Kinder auch über den Baufortschritt informieren. Auch während der Exkursion werkelten zahlreiche Handwerker an den Gebäuden. Seit November wohnen inzwischen bereits die ersten Senioren in dem neuen Zentrum. Dr. Jörg Biastoch zeigte den Kindern den Stand der Bauarbeiten und beantwortete geduldig alle Fragen der Kinderreporter. Damit die Kinder die Entwicklung der Seniorenwohnanlage weiterhin verfolgen können, wird es im neuen Jahr weitere Besuche geben. (uk)

Berichte aus der Kita "Mäuseland"

"Das Erste Mal"

Endlich - unser erster Auftritt als "Singmäuse" und gleich zwei schöne Anlässe, zu denen wir gratulieren

Foto: H. Barsch

durften. Zuerst gratulierten wir Frau Boks zum 90. Geburtstag und sangen ihr einige lustige Lieder, über die sie sich sehr freute. Als Dank bekamen wir sogar kleine Geschenke. Anschließend gab es von uns Glückwün-

Foto: H.Barsch

sche und Lieder an Frau Ruppe zur neuen Wiedereröffnung der "Blumenscheune". Mit vielen Luftballons und stolz auf unser "erstes Mal" Singen gingen wir zurück in den Kindergarten. Heidrun Barsch

Danke an unseren Netto-Markt!!!

Am 12.September haben die Kinder der ältesten Gruppe unserem Paten-Netto - Markt mit einem kleinen Programm ganz herzlich zum Geburtstag gratuliert. Wir haben uns gemeinsam viele verschiedene Obstsorten aussuchen dürfen und für uns alle einen tollen Obstsalat "geschnippelt", der uns ganz lecker und besonders gut schmeckte. Dankeschön sagen alle Kinder und Erzieherinnen der Kita "Mäuseland" an alle Mitarbeiter des Netto-Marktes und besonders an die Leiterin Frau Brumby für die tolle Gutschein- berraschung, u.a. vom Erlös der Pfandflaschen vom Kindertag. Wir freuen uns sehr!! Die Kinder der ältesten Gruppe der Kita.

Weihnachtsmarkt

Hallo liebe Kinder, Eltern und Großeltern,
am Freitag, den 30.11.2013 findet unser traditioneller Weihnachtsmarkt ab 15.30 Uhr in unserer Einrichtung statt.
Euch erwarten viele Überraschungen, so z.B. Bastelekken; leckere Waffeln; ein Weihnachtsmärchen und, und, und .... vielleicht besucht uns auch der Weihnachtsmann??
Wir freuen uns auf Euch, laden Euch alle herzlich ein und wünschen viel Spaß! Eure Erzieherinnen!

Drachenfest

Die Vorschulkinder unserer KITA feierten am 18.10.2013

Foto: I. Hebner

ausgelassen mit ihren Eltern und Erzieherinnen ein Drachenfest auf dem Rotheberg. Bei optimalen Bedingungen hatten alle großen und kleinen Drachenlenker ihren Spaß. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. So war es für alle ein toller Nachmittag. Ines Hebner

Besuch bei der Feuerwehr

Ein besonderes Erlebnis hatten die Kinder der ältesten Gruppe unserer Kita "Mäuseland" am 11. Oktober. Wir waren zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr Darlingerode. Dort gab es viele tolle Sachen zu entdecken. Wir lernten die Notrufnummer und die Signale der Feuerwehr kennen. Großen Spaß machte es allen, einen Feuerwehrhelm aufzuprobieren. Das Tollste für die Kin-

Foto: I. Hebner

der war, dass jeder eine kleine Runde mit dem Feuerwehrauto durch Darlingerode fahren durfte. Für den super Vormittag und die tolle Führung durch die Feuerwache bedanken sich die begeisterten Kinder der Gruppe 6!

Hohe Geburtstage

24.08.	Wilhelm Welk	94 Jahre
05.09.	Hilde Mahrholz	90 Jahre
15.09.	Helmut Pierags	90 Jahre
02.10.	Hilde Buck	90 Jahre

Goldene Hochzeit

05.10. Hartmut und Helga Telschow

Diamantene Hochzeit

26.09. Kurt und Jutta Hiller

Termine...

...”Goldener Herbst”

16.11.13	Blasmusik-Sandtalhalle
11.12.13	Weihnachtsfeier-Sandtalhalle
Januar 14	Vortrag "Vorsorgevollmacht" (Notarin Frau Lösler)
Februar	Fasching

...”Volkssolidarität”

18.12.13	Weihnachtsfeier mit den "Singemäusen"
15.01.14	DVD-Vortrag über die Schweiz
19.02.14	Faschingsfeier mit musikalischer Umrahmung

Alle Veranstaltungen finden in der "Pizzeria Italia" statt.

... Sandtalhalle

16.11.13	Fest der Vereine
30.11.13	Großes Schlachtefest für Alle
08.12.13	Benefizveranstaltung Chor "Nova cantica"
14.12.13	Musik zum Advent, 15 Uhr, Laurentiuskirche Darlingerode
22.12.13	Tanztee
31.12.13	Silvesterparty
11.01.14	Silstedter Theatergruppe

... Sparkassenbus

Immer donnerstags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf dem Parkplatz der Kaufhalle

Ich möchte den “*Darlingeröder Kurier*” auch 2014 abonnieren.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Geben Sie die Bestellung und **5**,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die Postzustellung überweisen auswärtige Abonnenten bitte **8**,-€ auf das Konto der Kulturwerkstatt, Kto-.Nr. 350185786 bei der Harzsparkasse (BLZ 81052000)

Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des “Darlingeröder Kurier”. Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Fragen zum Abonnement werden in der Touristinformation, Tel. 265313 beantwortet.

Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr!

Ihr zuständiger Verteiler:

Ramona Bauer
Am Karberg 4

Dr. Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5

Bei *unverlangt* eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Redaktionsschluss ist jeweils am 16. der Monate Januar, April, Juli und Oktober!

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und Hengelbreite 1
38871 Darlingerode

Gebrüder Meyer GbR
Dacharbeiten von Meisterhand
Neu- und Umdeckung • Schieferarbeiten • Dacharbeiten aller Art
Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (03 94 3) 60 36 24
Gebrueder-Meyer-GbR@web.de

KüchenTreff Scarlett
Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie.
Vereinbaren Sie Ihren ganz persönlichen Beratungstermin.
☎ 039452 9650

Unsere Öffnungszeiten: nur nach Vereinbarung
Rudolf-Breitscheid-Str. 8 · 38871 Ilsenburg
www.kuechentreff-scarlett.de
Küchen Treff

Harzsparkasse

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Ihr Energiepartner vor Ort.

STADTWERKE WERNIGERODE
Energie rund um die Uhr
Am Kupferhammer 38
38855 Wernigerode
Telefon (03943) 556-0
Telefax (03943) 556-441
info@stadtwerke-wernigerode.de
www.stadtwerke-wernigerode.de

Sonnen-Apotheke
Apothekerin Gudrun Böttcher
Ihre freundliche Apotheke mit Lieferservice
Haben Sie ein **Rezept** oder einen **Kaufwunsch**?
Rufen Sie uns einfach an!
Tel. 03943 / 63 31 89
Internet: www.sonnen-apotheke-wernigerode.de
E-Mail: mail@sonnen-apotheke-wernigerode.de

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen...
Info: Tel. 03943/605107

Internetadressen und E-Mail-Adresse

Zur Zeit aus technischen Gründen nicht verfügbar!

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz
Vom Keller bis zum Dach wird alles fit gemacht!
Ich erledige fast alles !!!

38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten:
Uljana Klein (uk)/Redaktionsleitung, Bernd Peters (bp), Ramona Bauer (rb), Dr. Wolfgang Böttcher (wb), Kurt-Dieter Möse (kdm)
Weiterhin: Ortsbürgermeister Werner Förster als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten.
Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.